

Ein Saurer für Hamburg : Geschichte einer zufälligen Restaurierung

Autor(en): **Albers, Wolfgang**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2000)**

Heft 37

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1037677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Saurer für Hamburg

Geschichte einer zufälligen Restaurierung

Hätte nicht meine Tante nach dem Krieg in Hamburg ihren Mann, einen Mitarbeiter der schweizerischen Botschaft kennengelernt, so wäre ich wahrscheinlich gar nicht so intensiv mit der Schweiz in Berührung



gekommen. So aber fahren wir ein- bis zweimal im Jahr in dieses schöne Land und haben es, wie auch seine Produkte und deren Qualität, kennen und schätzen gelernt.

Als dann Anfang der siebziger Jahre meine Cousine ihren Zukünftigen, den Sohn eines Fuhrunternehmers, kennenlernte - der natürlich hauptsächlich Saurer Fahrzeuge besass - hatte ich die Gelegenheit, während meiner Urlaubs- aufenthalte diese Fahrzeuge kennenzulernen. Stundenlang hat „klein Wolfgang“ hinter dem Steuer verbracht und viele Touren wurden begleitet, kurzum die Fahrzeuge haben mich fasziniert.

Jahre später, nach einer handwerklichen Ausbildung war ich inzwischen Pilot geworden, habe ich, als es mir möglich war, ein ungewöhnliches Hobby ergriffen. Ich wollte einen Lastwagen restaurieren, zumal ich mit dem LKW fahren auch meinen Pilotenschein zu Teilen finanziert hatte. Ich habe im Laufe der Jahre zwei Kaelble Lastwagen (ein deutscher Kleinstserienhersteller) von Grund auf restauriert – wohlgernekt in Eigenarbeit. Während unseres Urlaubs 1998 haben wir uns auch einmal Arbon angesehen, wo Saurer Fahrzeuge bis 1983 hergestellt wurden. Ich habe mich dann, wie ich es immer versuche, auch bei den Nutzfahrzeughändlern umgesehen, denn eigentlich konnte ich in Restaurationsobjekt vertragen. Warum nicht auch einmal einen Saurer? An einem Sonntag habe ich dann bei der damaligen Mercedes Benz / NAW Vertretung in der Stickereistrasse hereingesehen und zufällig

Herrn Hess kennengelernt. Meine Frage, ob er nicht einen Saurer zum Restaurieren zum Verkauf hätte, führte uns auf den Hof und da stand er – „mein 4-Achser“! Ein ehemaliger Kipper, dessen Heck zum Umbau in einen Abschleppwagen abgeschnitten worden war, mit Kran versehen – daraus konnte man etwas machen.

Wir einigten uns auf einen angemessenen Preis und ich habe das Fahrzeug dann einige Wochen später mit einem Oldtimer Kollegen aus Hamburg auf eigener Achse an die Elbe überführt. Dank der guten Vorbereitung der Saurer Werkstatt Mannschaft hat der Wagen die Fahrt gut überstanden, er lief phantastisch und schnell.

Bei der Abholung lernte ich dann auch den Saurer Oldtimer Club in Person von Thomas Kugler kennen, und ich wurde auch gleich Mitglied.

Was aber nun mit dem 4-Achser anstellen? Restaurieren, aber wie?

Ich muss dazu erklären, dass ich Mitglied beim Technischen Hilfswerk bin, einer bundesweit tätigen staatlichen Katastrophenschutzorganisation (vielleicht vergleichbar mit dem Schweizer Zivilschutz). Auch meine Kaelble Zugmaschine, die früher Eisenbahnwaggons auf Tiefladeanhängern über die Strasse gezogen hat, wird in der Organisation mit eingesetzt und muss gelegentlich unsere Schaufellader und Maschinen ziehen. Das ist eine gute Aufgabe für einen Oldtimer: Er ist so noch für



etwas gut und dient der guten Sache. Leider ist der Kaelble jedoch etwas langsam mit nur 50 km/h Höchstgeschwindigkeit.

Hier sollte nun auch der Saurer dienen. Ein modernes Fahrzeug auf dem Weg zum Oldtimer, sehr leistungsfähig und eine ideale Basis, eine Universal-

zugmaschine sollte entstehen, sowohl für Anhänger als auch Sattelschleppertransporte mit Kran und Hilfspritze. Herr Hess schickte mir Pläne von Schwerlastzugmaschinen, die von Saurer hergestellt wurden. Sie dienten mir als Vorlage. (Schade nur,



auch der Kran hat hilfreich eingreifen können. Viele Fragen wurden gestellt und beantwortet.

Auch ist das Konzept aufgegangen, ein noch relativ modernes Fahrzeug zu restaurieren und im Technischen Hilfswerk einzusetzen, denn auch wenn der 4-Achser noch kein richtiger Oldtimer ist (Bj. 1981), zum Oldtimer werden wir ja alle mal – was ja aber auch nicht schlimm ist.

Und nun? Klar, es juckt schon wieder in den Fingern.

Ich mache schon bald wieder Urlaub in der Schweiz und suche einen 2-Achser Frontlenker oder Haubenwagen der letzten Serie oder sonst etwas Aussergewöhnliches – aber ein „Schweizer“ muss es sein. Vielleicht finde ich ja zufällig einen...

dass mein 4-Achser keine Fernverkehrskabine hat.) Es war dann, wie das so üblich ist, doch mehr zu tun, als auf den ersten Blick zu erahnen war. Das Heck musste neu angesetzt werden, die hintere Quertraverse und Anhängerkupplung mussten eingebaut und die Bremsanlage entsprechend modifiziert werden, eine Sattelplatte und eine Wechselpritze war zu konstruieren und die Krananlage umzubauen. Schliesslich war das Fahrzeug als Einsatzfahrzeug zu lackieren und entsprechend auszurüsten.

Alle Probleme wurden mit Hilfe von Freunden und Helfern gelöst und auch die Abnahme beim TÜV und die Zulassung dieses in Deutschland wohl einmaligen Fahrzeugs verliefen problemlos. Seine erste Bewährungsprobe hat der Saurer beim 50jährigen Jubiläum des Technischen Hilfswerks in Berlin bestanden. Er wurde allseits bestaunt und



Viele Grüsse an den Club sendet von der Elbe

Wolfgang Albers

P.S. Wenn irgendein Clubmitglied einmal in Hamburg weilen sollte und mich einmal besuchen möchte, er ist herzlich eingeladen!

W. Albers
Spreenende 71
22453 Hamburg

Tel.: 01724590060